

DAS REISEMAGAZIN

APRIL 2015

GEO SAISON

www.geo-saison.de

Deutschland: 6,00 € · Österreich: 6,80 € · Schweiz: 10,30 sfr

Benelux: 7,00 € · Griechenland: 10,30 € · Italien: 8,00 € · Spanien: 8,00 €

Naturwunder an der Adria **Kroatien**

In die Berge oder ans Meer? Beides!

Hamburg
Wo die Hansestadt hip ist!

Marokko
Den wilden Norden entdecken

Mexico City
Expedition in eine berauschende Stadt

DIE GOLDENE PALME 2015
Die besten Reisen des Jahres

Colorado
Am Fluss der Legenden

PLUS:

KAUNERGRAT / TIROL
RADWEG AN DER RHÔNE
SCHWÄBISCHE ALB





Allein in einem Haus am Meer

VON ANNETTE RÜBESAMEN



Check-in

Anreise

Der nächste große **FLUG-HAFEN** ist Split, in der Hauptsaison Ziel zahlreicher deutscher Charter-Flieger. Die **FAHRE** von Split nach Supetar braucht 50 Minuten. Alternativ: mit dem Schiff von Makarska nach Sumartin (ca. eine Stunde).

Unbedingt

➔ ... **BADESCHUHE, TAUCHERBRILLE UND SCHNORCHEL** einpacken. Sandstrände sind auf Brač wie in ganz Kroatien so rar wie weiße Raben, die Felsen spitz und von Seeigeln bewohnt, dafür ist das Wasser des Meeres glasklar und voller Fische.

Lieber nicht

➔ ... **FERIENHAUS-ÄSTHETIK** wie in der Ägäis erwarten. Meistens gehören die kroatischen Robinson-Häuschen einfachen Bauern- oder Fischerfamilien, die sich für Interior-Modern nicht besonders interessieren.

Robinsonaden

Das mit Liebe und Geschmack ausgestattete Haus „Romantika“, in dem ich wohnte, steht in der Studena-Bucht und wird von der Ferienhausagentur Adria Databanka des tschechischen Unternehmers Ladislav Skácal angeboten. Die Agentur vermittelt in

Kroatien rund 8900 Apartments und 3500 Häuser (Tel. 00420-775-99 99 55, www.adriadatabanka.com). Die Kategorie „Robinsonade“ umfasst 113 Objekte, wobei der Begriff weit gefasst ist: Nur **98 HÄUSER LIEGEN AM WASSER**, entweder an der Küste oder auf den Inseln. Die anderen Häuser eignen sich eher für die Land-

ratten unter den Robinsons, die ihre Ferien im Landesinneren verbringen wollen. Auf der Insel Brač bietet Skácal 26 Robinson-Häuser an; für fünf braucht man ein Boot. Kleine 5-PS-Boote werden in den Häfen auch ohne Bootsführerschein vermietet (ca. 20 €/Tag). Manchmal übernehmen die Einheimischen

CK ADRIA DATABANKA

V tomto článku se dozvíte základní informace o naší cestovní kanceláři a o robinzonádách v naší nabídce.

1 2 3

Informace o robinzonských domech Romantika, Nona Anka a Zirje, které nabízí CK Adria Databanka.

6 7

Vyhlášené restaurace v Sumartinu a v zátocce Hrvatska.

11

Základní informace o letovisku Selca.

auch den Transfer oder verleihen selbst ein Boot.

Ein paar Beispiele:

- 1 Mein hübsches, kleines Haus **ROMANTIKA** bietet Platz für 4 Personen, wobei zwei dann auf der Ausziehcouch schlafen müssen. Ab 91 €/Tag
- 2 Im **NONA ANKA** (wo die tschechische Familie urlaubte) in der Spilice-Bucht können bis zu 6 Personen schlafen, die Agentur empfiehlt das Haus jedoch für höchstens vier Erwachsene. Herrlicher Kiesstrand (wird auch gern von auswärtigen Badegästen aufgesucht), Sonnenterrasse und Kamin. Ab 84 €/Tag; Motorboot (Führerschein!) vorhanden



Einfach schön ist das Innenleben von Haus „Romantika“

- 3 Haus **ZIRJE** ist ein Apartment für fünf Personen, sehr schlicht, dafür mit hübscher Weinlaube vor dem Gebäude. Kapitän Ivo schipperd die Gäste auf Wunsch mit dem eigenen Boot durch die Gegend. Ab 120 €/Tag

Schlafen

- 4 **SENTIDO HOTEL KAKTUS**. Das Designhotel ist Teil eines parkähnlichen Resorts am Meer, das nur von außen wie ein sozialistischer Hotelkasten aussieht. Ordentliche Küche und ein weiterer Riesenpluspunkt: die Lage direkt am kiesigen Adriastrand. Supetar, Put Vele Luke 4, Tel. 00385-21-

63 11 33, www.sentidohotels.com; DZ/Al ab 78 €

- 5 **VILLA GIARDINO**. Elegantes Haus aus dem 19. Jahrhundert mit romantischem Garten, Antiquitäten in den Zimmern und vielen hübschen Details. Steht in der Altstadt von Bol, dem touristischen Brennpunkt der Insel Brač. Bol, Novi put 2, Tel. 00385-21-63 59 00, www.dalmacija.net/bol/villagiardino; DZ/F ab 107 €

Essen & Trinken

- 6 **KONOBATOP**. Nette Fischkneipe am Wasser zwischen Hafen und Kirche. Unter dem überdachten Freisitz ist genug Platz für Robinsons, Einheimische und Skipper-Familien, die die Nacht an der Mole festgemacht haben. Besonders fein schmecken die Gnocchi mit Seeteufel. Sumartin, am Hafen
- 7 **VALA HRVATSKA**. Als ich mein Boot am Steg vertäute, wirkte das Restaurant verwaist. Wenig später knatterte Herr Vrsalović, der Wirt, auf der Vespa an; er war bei seinen Bienenstöcken weiter oben am Hang gewesen. Dann servierte er mir auf dem Holztisch unter den Bastmatten das, was die Küche hergab, zum Beispiel zarten Tunfisch-Kartoffelsalat und ein Glas kühlen Weißwein. Herr Vrsalović baut sein Gemüse biologisch an und brennt seinen Schnaps selbst. Ein toller Ort, der allerdings nur mit dem Boot zu erreichen ist. Auf halber Strecke zwischen Sumartin und Bol, Tel. 00385-91-931 52 41

- 8 **KAŠTIL GOSPODNETIĆ**. Die Burg aus dem 16. Jahrhundert entdeckte ich, als ich die Insel mit dem Auto erkundete. Sie steht versteckt im Hinterland der Insel. Hinter den dicken Mauern verstecken sich üppige Salons. Im wunderschönen Innenhof aß ich viel lieber. Und das gleich richtig gut! Es gibt feste Dreigang-Menüs mit feinen Vorspeisen und Gegrilltem, alles wird frisch zubereitet an nett gedeckten, langen Holztischen serviert, auch der Wein schmeckt, und eigentlich wollte ich überhaupt nicht wieder gehen. Dol, Tel. 00385-91-799 71 82, www.konobadol.com



„Komplett aus Kalkstein...“

... errichteten die Bewohner von **SELCA** ihr Dorf in den Hügeln oberhalb von Sumartin, das für seine Steinmetzbetriebe berühmt ist. Auch die Kirche (siehe Foto) wurde aus dem marmorähnlichen Stein gebaut. Nichts ist verputzt. Die Herz-Jesu-Statue im Inneren der **11** „Kathedrale von Brač“ wurde aus Granatenhülsen aus dem Zweiten Weltkrieg gegossen und stammt von dem berühmten kroatischen Bildhauer Ivan Meštrović. Beim Spaziergang durch den Ort entdeckte ich auch einige Steinskulpturen. Darunter im Park neben der Kirche, recht überraschend, eine Büste von Hans-Dietrich Genscher – mit viel zu spitzer Nase.“

Erleben

- 9 **VIDOVA GORA**. Vom höchsten Punkt der Insel Brač, dem 778 Meter hohen Vidova gora, hat man einen guten Blick von oben auf den vollsten Strand, das „Goldene Horn“ bei Bol. Je nach Wind krümmt sich die weiße Spitze nach Westen oder nach Osten. Darüber gleiten bunte Kitesurfer-Schirme. Dahinter liegen Hvar und Korčula im Wasser. Ein Tipp ist der höchste kroa-

tische Inselberg aber auch für Biker und Wanderer: Durch duftende Macchia und Kiefernwald führen schöne Wege. Gute Infos auch auf www.bol.hr

- 10 **VINA SENJKOVIĆ**. Rotweine und Rosé des jungen Winzers schmecken sensationell. Englischsprachige Weinproben mit kleinem Imbiss oder üppigem Mittagessen mit lokalen Spezialitäten. Besser eine Woche vorher anmelden. Nerežišća, Tel. 00385-98-46 15 06, www.vina-senjkoVIC.hr; Weinprobe zwischen 13 € und 65 €

Einzig.

Unsere Autorin probte auf der drittgrößten Insel der Adria das Robinson-Leben – ohne Schiffbruch zu erleiden. Dort vermieten Fischer in einsamen Buchten ihre Häuser – und das Boot gleich dazu

VON ANNETTE RÜBESAMEN (TEXT)

Brac Und

allein

Liegenschaften: Auch die Häuser in der Spilice-Bucht (re.) kann man mieten. Die Autorin genießt das süße Einsiedlerleben auf Zeit unterhalb ihres Ferienhauses in der Studena-Bucht

Z

UM AUSGUCK HABE ICH DIE OBERE TERRASSE BESTIMMT. Dort steht im Halbschatten unter einem Feigenbaum mein gepolsterter Liegestuhl.

Auf dem sitze ich, um den Horizont nach Schiffen abzusuchen – so wie sich das gehört für den Bewohner einer einsamen Insel. Ich lege die Füße auf das Geländer, einen dünnen Baumstamm, aus dem Sonne und Salzluft jede Farbe gewaschen haben. Dahinter erstreckt sich die Bucht. Marineblaues Meer mit smaragd-farbenen Tupfern. Still ist es, nur eine Zikade zersägt hin und wieder die warme Mittagsluft. Fünf Meter unter mir glucksen Wellen an die Klippen. Ich kann Schwärme kleiner Fische erkennen und ihr perfekt choreographiertes Wasserballett. Die Versuchung ist groß, nur mal kurz die Augen zu schließen, das Blau des Himmels hinter den Lidern zittern zu lassen, die Nase in die Sommerbrise zu halten, die nach Harz und wildem Thymian duftet. Es dauert keine fünf Minuten, bis ich auf meinem Wachposten wieder einmal eingeschlafen bin.

Ich mache Robinson-Ferien. So heißt es, wenn man sich auf einer unbewohnten Insel aussetzen lässt und dann sieht, wie man

zurechtkommt in der Einsamkeit. Kroatien eignet sich für diese Urlaubsform besonders gut, denn seine Mittelmeerküste garnieren 1244 Inseln, Eilande und Felsen, von denen nur 47 dauerhaft bewohnt sind. Gelandet bin ich allerdings auf Brač, mit 40 Kilometer Länge die drittgrößte Adria-Insel und bei genauer Betrachtung auch nicht unbewohnt. Rund 14 000 Einwohner haben sich dort niedergelassen.

Allerdings nicht vor meinem Haus an der Südküste. Die Studena-Bucht ist so menschenleer, abgelegen und weglos, wie man es sich nur wünschen kann. Ganz wie eine echte Insel lässt sie sich bloß auf dem Seeweg erreichen, es sei denn, man möchte von einem angeblich hoch über dem Meer verlaufenden Küstensträßchen steil durch dorniges Unterholz absteigen. Vor allem aber ist sie genau die Art Bucht, an der man sich nach einem Schiffbruch gern anspülen ließe. Ein 500 Meter tief in den Karst eingeschnittener natürlicher Hafen, ein paar schattenspendende Pinien und leuchtend weiße Felsen, auf die man sich mit letzter Kraft hochziehen könnte. Nur die Kokospalme fehlt.

Statt mich auf offener See über Bord zu werfen, was stilecht gewesen wäre, haben mich die Besitzer des kleinen Hauses, ▶



Die Lage ist der größte Luxus des ehemaligen Fischerhauses – abgesehen von der guten Luft, die nach Gewürzen der Macchia wie Salbei und Lavendel duftet



Mein Haus, mein Boot, mein Meer – für eine Woche fühlte sich unsere Autorin wie die Monarchin der Studena-Bucht



Baden gehen? Oder doch zuerst Makrelen fürs Abendessen kaufen? Auf dem Weg nach Sumartin lassen sich die schönen Dinge des Lebens verbinden





Der nächste Markt liegt 20 Bootsminuten entfernt. Meerfenchel hingegen wächst vor der Haustür und kommt als Salat oder Gemüse auf den Teller



Kole und Irena, im Motorboot direkt in die Bucht gebracht. Auch das Zusammenzimmern eines ersten Unterstands aus Treibgut und Feigenblättern fiel aus, weil Irena mich in ein entzückendes Natursteinhäuschen mit frisch bezogenem Bett, Bad, Moskitostecker, Handyempfang und Internet führte. Ich musste nur noch den Koffer auspacken. Moderne Robinson-Ferien in Kroatien tragen dem Umstand Rechnung, dass die Menschen heute nur selten mehr als eine Urlaubswoche Zeit haben, um sich vor der Welt zurückzuziehen.

Das Haus in der Studena-Bucht, hat die 46-jährige Irena erzählt, sei einmal die Hütte ihres Schwiegervaters gewesen, der sich zum Fischen gern in die Einsam-

keit begab. Irena, eine Übersetzerin, ist als Tochter kroatischer Emigranten in Österreich aufgewachsen. Als sie den Musiker Kole heiratete und mit ihm in seine Heimat Brač zurückkehrte, wandelten die beiden die Hütte in ein Ferienhaus um. Sie mauerten schattige Terrassen und einen großen Außenkamin, bauten eine Küchenzeile ein, lackierten die Fensterläden in dunklem Tannengrün und die Möbel in hellem Piniengrün. Es gibt Sonnenkollektoren auf dem Dach und einen 10 000-Liter-Regenwassertank, der für den ganzen Sommer reichen muss. In der Ecke über dem Sofa hängt sogar ein kleiner Fernseher. Den könnte man natürlich als Stilbruch empfinden. Allerdings kann ich ihn auch einfach auslassen. So dass sich das Einsame-Insel-Kribbeln trotz Vollverkabelung und Landanbindung tatsächlich einstellt. Und zwar schon in dem Moment, als Irena und Kole winkend aus der Bucht tuckern und mich meinem Schicksal überlassen. „Ruf an, wenn du etwas brauchst“, ruft Irena zum Abschied.

Ich bin gern allein. Und für alle Fälle gibt es auch ein Boot, einen kleinen blauen Kahn mit 5-PS-Motor, der am Steg vertäut ist und auf den Wellen schaukelt. Sumartin, der nächste Hafen, ist nur drei Kilometer entfernt. Ich fühle mich großartig.

Rhythmisches Wummern reißt mich auf meiner Wache aus dem Dämmer Schlaf. Ein Schiff! Draußen auf der breiten Meeresstraße, die Brač von seiner Nachbarinsel Hvar trennt, pflügt der Disco-Dampfer vorbei. Er bringt tanzende und trinkende junge Menschen von Makarska auf dem Festland in Bračs Tourismus-Zentrum Bol und zurück. Offenbar suchen nicht alle Urlauber in Kroatien nach Einsamkeit und Stille, weshalb die Zivi-

lisation, tagsüber jedenfalls, auch in der Studena-Bucht in Sicht- und Hörweite bleibt. Aber halb so schlimm. Es ist ohnehin an der Zeit, sich um das Abendessen zu kümmern.

Ich steige die schmale, zementierte Treppe zum Wasser hinunter. Heute morgen habe ich vom Steg aus eine große Drahtreue auf den Meeresboden hinabgelassen, beladen mit reichlich Brotstücken, die möglichst einen dicken Steinbutt anlocken sollen, und mit grünen Zweigen getarnt, damit der Steinbutt den Braten nicht gleich riecht. Für die Vorspeise habe ich aus den Felsspalten am Wasser Meerfenchel gepupft. Das hellgrüne, fleischige Kraut hatte mir Kole ans Herz gelegt: „Kurz in Salzwasser blanchieren, ein bisschen Essig dazu – fertig!“ Die kleinen Meeresschnecken, die unter der Wasseroberfläche am Fels kleben, werde ich morgen erst ernten und vielleicht zu Spaghetti-Sugo verarbeiten. Und hinter dem Haus wachsen wilder Rosmarin und Myrte, deren Duft ich liebe und deren Blätter man wie Lorbeer verwenden kann.

Bäuchlings lege ich mich auf den Steg und ziehe am nassen Tau. Die Reuse fühlt sich schwer an, eindeutig schwerer als am Morgen. Als ich den Käfig auf den Steg gehievt habe, sehe ich auch, warum. Das ganze Brot hat sich mit Wasser vollgesogen. Und nun?

IN DER ROBINSONADE ALS LITERARISCHER GATTUNG spielt die Nahrungsbeschaffung eine elementare Rolle – Kokosnüsse öffnen, Fallen stellen, im Urwald essbare Wurzeln ausgraben. Wenn nichts davon glückt, geht Robinson hungrig und verzweifelt ins Bett. Mrs. Robinson aus der Studena-Bucht hingegen greift nach ihrer Handtasche, springt ins Boot, reißt am Seilzugstarter, bis der Außenborder anspringt, und gleitet durch die rosafarbene Abenddämmerung nach Sumartin. Zufrieden bestelle ich dort in der „Konoba Top“ die gemischte Fischplatte mit einer Portion Pommes frites.

Es ist herrlich, sich den Orten über das Wasser zu nähern und dabei nicht über das Tempo eines Hollandrades hinauszukommen. Während der Motor vor sich hin tuckert, entsteht ein Gefühl für die Distanz, die größer ist, als sich in Seemeilen messen lässt. Es ist die Distanz zwischen zwei Welten.

Immer wieder navigiere ich die Küste entlang, auf der Suche nach Spuren menschlicher Existenz. Das Meer liegt da wie ein graues Seidentuch, neben dem Bug kräuselt sich das Wasser zu glänzenden kleinen Wellen. Kleine, felsgesäumte Buchten folgen aufeinander wie Spitzen in einer Häkelborte; die meisten sehen aus, als hätte noch nie jemand seinen Fuß hineingesetzt. Manche haben winzige Kiesstrände, vor denen Ausflugsboote ankern; einfache Natursteinhäuser, die sich an den Karst schmiegen, erkenne ich oft erst auf den zweiten Blick. In Bucht Nummer sieben

steht ein kleines Bauernhaus zwischen grünen Weinstöcken. Der schwarzbärtige Winzer heißt Ivo, befuhr einst als Handelskapitän die Meere und schenkt mir in der schattigen Laube aus einer Plastikwasserflasche vom selbstgekelterten Roten ein. Auch sein Haus hätte ich mieten können.

DREI FELSNASEN WEITER dann eine weiße Kiesbucht wie aus dem Urlaubskatalog, darüber ein hübsches Ferienhaus, vor dem sich eine vierköpfige Familie aus Tschechien sonnt. Alle vier sind Krankengymnasten, beneidenswert durchtrainiert, und verbringen ihre Robinsonade nackt, jedenfalls so lange keine unangemeldeten Gäste auf der Terrasse auftauchen. Dann ziehen sie sich rasch etwas über, holen aus dem Kühlschrank einen Krug *gemišt*, wie die Weinschorle in Kroatien heißt, und reichen tschechische Grissini dazu. Im Flur stapeln sich Konserven, Nudeltüten und Dosenbierpaletten, Vorrat für die ganze Woche, damit sie ihre Bucht nicht verlassen müssen. „Warum auch?“, fragt der braungebrannte Familienvater. „Wo könnte es schöner sein als hier?“

Die restlichen Tage verbringe ich damit, aufs Meer zu schauen, zu lesen und vor mich hin zu träumen. Es wird nicht langweilig.

Manchmal sitze ich auf der oberen Terrasse, manchmal eine Etage tiefer unter der duftenden Pinie, noch lieber auf den sonnen durchwärmten Mauerchen und Steinstufen. Es passiert absolut nichts, und was nicht passiert, kann ich auch nicht verpassen. Das entspannt unerhört. Manchmal lege ich mich in mein kleines blaues Boot und halte eine Angel ins Wasser, obwohl nie ein Fisch anbeißt und ich deshalb alle zwei Tage nach Sumartin muss, um einzukaufen. Es gibt eine Kirche, eine Bäckerei, einen Zeitungskiosk und, an der Uferpromenade, zwei umgestülpte Obstkisten, auf denen Kinder selbst gesammelte Muscheln anbieten. In Sumartin trinke ich einen Kaffee in der Hafenbar, besorge Holzkohle, Obst und Trinkwasser im kleinen Supermarkt und frische Makrelen direkt von Bord des Fischtrawlers „Nona Milka“. Dann mache ich mich wieder auf den Heimweg.

Nicht, dass zwischen den hellrot gedeckten Würfelzuckerhäuschen hektisches Leben tobte, dem ich entfliehen müsste. Manchmal warten ein paar Autos auf die alte, rostige Festlandfahre. Und auf der Mole stehen magere Ferienbuben in Badehosen und springen jubelnd ins Wasser, dem ich bis auf den Grund sehe. Es leuchtet beinahe so blau wie bei mir zu Hause in der Bucht. Aber eben nur fast. ■

INTERNET GUIDE

ANZEIGE

terrANOVA Romantisch reisen
Gratis Radreisekatalog:
Tel. 069 - 69 30 54
www.terrANOVA-touristik.de

POLARLICHTEXPRESS!
Saison: 1.9. bis 15.04.
polarlichtexpress.de

www.travel-to-nature.de
Ihr Spezialist für Mittelamerika
Costa Rica, Kuba, Mexiko, Guatemala, Panama, Nicaragua, Belize u.v.m.
travel-to-nature

Grönland Island Färöer
04322 - 88 900-0
www.contrastravel.com

Privatreisen nach Asien
GEOPLAN
DIE INDIVIDUELLE ART DES REISENS
Tel.: 030 / 79 74 22 79 · www.geoplan-reisen.de

Ihr Spezialist für Trauminseln
www.Evasion-Tours.de

www.reisejuwel.com
Individuell & kompetent | Privatsafaris in Tansania, Uganda, Botswana · Rundreisen Afrika, Australien, Europa, Kanada, Südamerika und USA.
Reisebüro MÜLLER 56564 Neuwied
Tel. 0 26 31 / 2 80 68 · E-Mail: info@reisejuwel.com

Der Cuba und Lateinamerika Spezialist
aventOURa
* 20 JAHRE *
Tel. 0761 - 2116 99-0 www.aventoura.de

HURTIGRUTEN
Pures Wissen für Entdecker
Katalog kostenlos bestellen! www.hurtigruten.de

Tipps von Nutzern für Nutzer

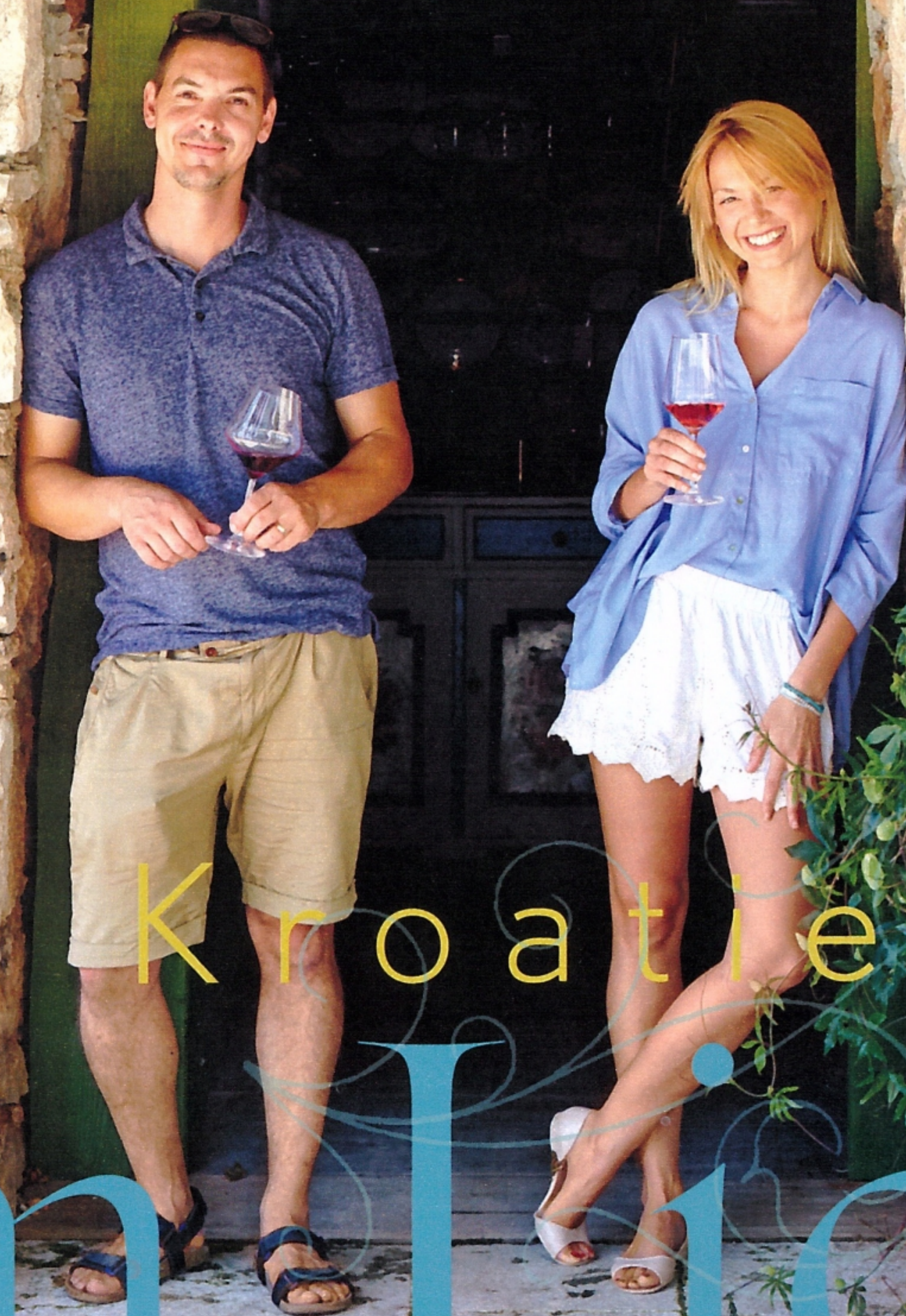
GEO-Reisecommunity.de
MITMACHEN. ENTDECKEN. PLANEN.
JETZT KOSTENLOS ANMELDEN!

LIEBER GLEICH BEIM TESTSIEGER BUCHEN
OUTBACK AFRICA
ERLEBNISREISEN
Beste Information und klare Nutzerführung: Vertrauen Sie für Ihre Afrika-Safari auf die Nr. 1 im fwv-Test.
fwv TESTSIEGER www.outback-africa.de
WIR ZEIGEN IHNEN AFRIKA.

Abendsonne Afrika
Ihre Safarispezialisten im südlichen & östlichen Afrika
Tel.: 07343 929980 www.abendsonneafrika.de

VON CHRISTIAN KERBER (FOTOS)

So durchschaubar wie die Adria vor Kroatien ist die Sehnsucht, die uns Reisende dorthin zieht: das simple Glück zwischen Meer und Bergen. Die Kunst ist nur, den richtigen Ort dafür zu finden. Wir geben ein paar Kostproben



Kroatien

Innlich



Vor Bol auf der Insel Brač kann sich kein Fisch vor den Schwimmern verstecken. Exfußballprofi Saša Senjković (li. mit seiner Frau Magdalena) gewinnt heute mit seinem Wein Preise

tbaden



Vom Ort Povlja im Nord-
osten der Insel Brač blicken
Besucher zum Biokovo-
Gebirge auf dem Festland.
Entlang der Küste verlief
einst eine wichtige Handels-
route der Antike



In Selca auf Brač entscheiden die Kinder, wann sie die Feste beenden. Die Löwen der Kathedrale leisten den Nachtschwärmern von Šibenik stumm Gesellschaft (li.)

Wasserball wie hier vor Zadar ist in Kroatien eine Hauptsache – und Nationalsport. Im Diokletianpalast in Split wachen Tierskulpturen (re.)



Fisch sucht Fahrrad: Im Hafen von Bol machen mittags die Kutter Pause. Weintrinkern bläut das Weingut Senjković in Dračevića gutes Umweltwissen ein



Zur Sveti-Ivan-Kirche kommen auch Sonnenanbeter. Sie gehört zu einem Dominikanerkloster aus dem 15. Jahrhundert. Für Badende ist die Landzunge Glavica sowieso ein himmlischer Ort



Im Hafen von Trogir werden
manchmal die Ankerplätze
knapp, denn die sehenswerte
Altstadt gehört samt Stadt-
mauer und Uferpromenade
zum Weltkulturerbe



Vom Glück ist man vor Makarska oft nur einen Sprung entfernt. In Split schließen sich selbst Kübelpflanzen zu einem Schattendach über Hinterhöfen zusammen



In den Restaurants von Split kräuseln sich oft Oktopusse im Salat, und an der Promenade finden pflastermüde Flaneure kleine Bars mit kühlen Drinks



Auf Brač erstreckt sich einer der berühmtesten Strände Kroatiens. Die Spitze des „Goldenen Horns“ zeigt mal in die eine, mal in die andere Richtung – je nach der Laune des Meers